

JAHRESBERICHT 2023

der Austrian Doctors



INHALT

Vorwort Obmann Dr. Christian Gross	3
Einleitung - Rückblick auf das Jahr 2023	4
Leitbild	6
Wo wir arbeiten	12
Projekte in Indien	16
Projekte in Bangladesch	24
Projekte in Kenia	36
Projekte in Äthiopien	44
Termine und Treffen	48
Finanzbericht	52
Öffentlichkeitsarbeit	54
Impressum	60

Kontakt:

E-Mail: office@austrian-doctors.at
 Telefon: +43 664 150 78 88
www.austrian-doctors.at

Herausgeber:
 Austrian Doctors

Fotos:
 Austrian Doctors, Miro May,
 Maurice Ressel, Joachim Bergauer

Druck:
 Samson Druck

LIEBE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER,

2023 war ein Jahr

geprägt von bedeutenden Fortschritten und Herausforderungen, die wir gemeinsam gemeistert haben.

Wir haben das Stipendienprogramm für Schülerinnen in Dhaka übernommen und unser Trainingcenter eröffnet, welches jungen Menschen aus der Umgebung neue Bildungs- und Berufschancen eröffnet. Unsere medizinischen Projekte haben vielen Bedürftigen den Zugang zu dringend benötigter Versorgung ermöglicht.

Darüber hinaus konnten wir in Kenia unsere Schulprojekte und in Äthiopien ein wichtiges Infrastrukturprojekt vorantreiben sowie kulturelle Veranstaltungen wie das Benefizkonzert von Michael Schade erfolgreich durchführen.

Gemeinsam haben wir viel erreicht, wofür ich Ihnen allen herzlich danken möchte. Ihre Unterstützung ist der Motor unseres Engagements und macht unsere Arbeit erst möglich.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen,



Dr. Christian Gross
 Obmann Austrian Doctors



RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023

Mit Ende des Jahres 2022 haben die Austrian Doctors ein Stipendienprogramm übernommen, in dem besonders brillante Schülerinnen unserer Schulen in Dhaka die Möglichkeit bekommen, eine weiterführende Schule zu besuchen. Wird auch diese positiv abgeschlossen, so gibt es für die Stipendiatinnen sogar die Möglichkeit, einen Universitätsabschluss zu machen. Die ehemaligen Sponsorinnen sind ausgestiegen, und somit haben die Austrian Doctors die Verantwortung übernommen, um die Weiterführung dieses wichtigen Projektes sicherzustellen.

Zu Beginn des Jahres 2023 konnte in Dhaka endlich unser Training Center seine Pforten öffnen. Nach jahrelangen Verzögerungen durch die Corona-Pandemie starteten im Februar die ersten Kurse. AbsolventInnen unserer Schulen und andere junge Menschen aus der Umgebung hatten so erstmals die Möglichkeit, Computerkurse, Ausbildungen zur Näherin, Ausbildungen zum Betrieb eines kleinen Schönheitssalons etc. in unserem Training Center zu besuchen.

Im Februar startete auch unser medizinisches Projekt, welches ebenfalls im Training Center etabliert ist. Zwei lokale Ärzte wurden angestellt, die an fünf Tagen die Woche PatientInnen aus sehr armen Verhältnissen behandeln. Um den Zugang so niederschwellig wie möglich zu gestalten, kostet der Besuch beim Arzt inklusive der nötigen Medikamente aus unserer hauseigenen Apotheke (mit Medikamenten aus dem Großhandel) umgerechnet nur 20 Cent. Somit ist es auch für wirklich arme Personen leistbar. Wer sich auch das nicht leisten kann, wird trotzdem bei uns behandelt.

Im Februar war Severin Schwaiger, Geschäftsführer der Austrian Doctors, gemeinsam mit dem Salzburger Fotografen Joachim Bergauer und der Filmemacherin Iris Schweinöster auf Projektreise

in Bangladesch, um sich selbst vor Ort ein Bild zu machen. Neben Besuchen des Training Centers und der Schulen in Bangladesch (mit fast 1.700 Kindern) stand auch ein Projektbesuch in Kolkata, Indien, auf dem Programm. In der dortigen St. Francis Assisi Schule mit über 500 SchülerInnen und bei der Partnerorganisation Kamina mit medizinischen Projekten konnte ein guter Eindruck über die Notwendigkeit und gute Führung unserer Projekte gewonnen werden.

Joachim Bergauer stellte seine Fotos unentgeltlich zur Verfügung, um das gemeinsame Fotoalbum „Endstation Dhaka“ zu realisieren, welches im August 2023 erschienen ist. Es ist gegen freiwillige Spenden bei den Austrian Doctors bestellbar.

Die langjährige Mitarbeiterin Samira Keck hat die Austrian Doctors im Frühjahr 2023 verlassen und seit August 2023 ist nun Mag. Isabella Röhrich als stellvertretende Geschäftsführerin angestellt. Bereits traditionell waren die Austrian Doctors bei den Lauffestspielen der Mozartstadt mit einem Infostand sowie mit einer eigenen Gruppe von LäuferInnen beim One Mile for a Smile Integrationslauf vertreten. Im Herbst waren die Austrian Doctors ebenfalls Charity Partner beim 10k Lauf in Salzburg.

In Kenia wurde bei der Eroret Schule, mit über 300 SchülerInnen, ein solarbetriebener Brunnen gebaut, welcher nicht nur die Schule, sondern auch umliegende Häuser und das Vieh der BewohnerInnen ernähren kann. Die Bohrungen sind mehr als 200 Meter tief und der Wasserdruck ist hervorragend – somit ist der nachhaltige Zugang gesichert. Im Jahr 2024 ist ein „irrigation farming“-Projekt geplant. Durch Schläuche soll das Wasser direkt auf die Felder der Schule geleitet werden. Somit wird die Schule hinsichtlich des Schulessens ein großes Stück unabhängiger,

und die Kinder können praxisnah im Gartenbau unterrichtet werden.

Im zweiten kenianischen Projekt der Austrian Doctors, der Vorschule und dem Community Center in Awasi, lief der Betrieb ebenfalls gut. Über 60 Vorschulkinder besuchten die „Nursery school“, und durch eine Förderung vom Land Salzburg wurde eine Community Hall gebaut, in der zukünftig Schulungen durch andere NGOs für die lokale Bevölkerung abgehalten werden sollen.

Das Wasserprojekt in Busa, Äthiopien, welches in Kooperation mit „Menschen für Menschen“ umgesetzt wird, schreitet voran. Die Bohrungen sind abgeschlossen und die beiden Bohrlöcher werden das Wasserversorgungssystem der Kleinstadt Busa mit 30.000 BewohnerInnen mit 30 Litern pro Sekunde versorgen können.

Am 23. September gab der weltbekannte Tenor Michael Schade, begleitet von Ethel Merhaut und Bela Koreny, ein Benefizkonzert für die Austrian Doctors. Das Solitär in Salzburg war ausverkauft und die Stimmung hervorragend.

Eine für November geplante Projektreise nach Bangladesch wurde kurzfristig wegen politischer Unruhen verschoben und soll im März 2024 nachgeholt werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren durften die Austrian Doctors auch heuer wieder einen Stand am karitativen Weihnachtsmarkt in Salzburg betreiben. Bei selbstgekochem Glühwein und Punsch sowie etwas zu essen stimmten sich viele Menschen an dem Stand auf Weihnachten ein. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle – denn durch Ihre Unterstützung wird unser Tun erst möglich!

Bild: Dr. Christian Gruber und John Kintadel (Schulleiter der Eroret Preparatory School) in Loodoriak, Kenia.



LEITBILD

Was wir tun

Bereits seit mehr als 30 Jahren gehen österreichische Ärztinnen und Ärzte über die Austrian Doctors in den medizinischen Einsatz. Zusätzlich zur medizinischen Versorgung unterstützen wir in Indien, Bangladesch und Kenia fünf Schulen mit fast 3.000 Schulkindern, die dort das Rüstzeug für eine bessere Zukunft mitbekommen. Wir setzen uns für ein Leben in Würde ein und kümmern uns um die Gesundheitsversorgung und Ausbildung benachteiligter Menschen in unseren Einsatzregionen. Unsere Hilfe gewähren wir allen Menschen unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Geschlecht, Hautfarbe oder Religion. Die Arbeit steht für kulturelle Vielfalt, Toleranz und Wertschätzung.

Unser Auftrag

Die Austrian Doctors wurden 2008 von Dr. Werner Waldmann und Dr. Christian Gruber als gemeinnütziger Verein gemäß § 4a EStG gegründet. Unser Ziel ist, die Gesundheit der Armen durch heilende und vorbeugende Maßnahmen wie begleitende Ernährungsprogramme und Hygieneschulungen langfristig zu verbessern. Wir arbeiten basismedizinisch und eng mit einheimischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammen – sie bilden die Brücke zu den Menschen in Not. Durch Bildung, die Kinder in Slumschulen erhalten, und durch Ausbildungsprojekte geben wir Kindern und Erwachsenen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Land. So schaffen wir Hilfe, die bleibt. Die Austrian Doctors betreiben seit 1990 eine Slumschule für benachteiligte, mittellose Kinder in Kolkata, Indien. In Bangladesch sind wir mit drei Schulen mit fast 1800 Schülern und Schülerinnen in den Slum-

gebieten vertreten. Auch in Kenia unterstützen wir eine Schule und eine Vorschule. Insgesamt gehen so pro Jahr fast 3.000 Kinder in von die Austrian Doctors unterstützte Schulen. Durch Bildungsarbeit in Österreich versuchen wir, auf die Ungerechtigkeiten und Missstände in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen.

Bilder

Der Großteil der Fotos in diesem Jahresbericht befindet sich im Eigentum der Austrian Doctors. Fotos von Musikern und anderen für die Austrian Doctors engagierten Personen werden mit deren Einverständnis verwendet.



Unvereinbarkeit

Es wird ausdrücklich festgehalten, dass sich Organmitglieder und Mitarbeiter in keiner familiären, wirtschaftlichen oder persönlichen Situation befinden dürfen, welche sich mit der Tätigkeit von den Austrian Doctors nicht vereinbaren lässt.

Finanzierung

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und größtenteils über private Spenden finanziert. Seit 2017 ist die „Spendenabsetzbarkeit Neu“ aktiv. Spenden sind unter Angabe von: Vorname, Nachname (wie im Melderegister) und Geburtsdatum steuerlich absetzbar. Wir leiten diese Daten mit der Spendensumme an das Finanzamt weiter, diese werden somit automatisch in der Arbeitnehmerveranlagung der Spenderinnen und Spender berücksich-

tigt. Die Homepage der Austrian Doctors ist im Internet unter www.austrian-doctors.at erreichbar. Dort findet man weitere Informationen zu den Austrian Doctors sowie zu unseren Bildungsprojekten und medizinischen Projekten.

Wofür wir stehen

- Für direkte, unbürokratische Hilfe mit minimalem Verwaltungsaufwand
- Für Nachhaltigkeit durch langjährigen Einsatz für Gesundheit und Bildung
- Für gute Zusammenarbeit mit ehrlichen und klugen einheimischen Partnern
- Für Liebe und Respekt gegenüber den uns anvertrauten, bedürftigen Personen

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

Im Salzburger Büro sind Mag. Isabella Röhrich und Severin Schwaiger M.A. hauptamtlich angestellt. Sie sind für Spenderbetreuung, Fundraising, PR, aber auch Projektarbeit und Kontrolle vor Ort verantwortlich. Ihnen steht der ehrenamtliche Vorstand der Austrian Doctors vor, der sie kontrolliert.

Der Vorstand entscheidet auch über die Verteilung der finanziellen Mittel an die verschiedenen Projekte. All diese Personen sind mit Bild und Kurzinformation zur Person angeführt. Severin Schwaiger ist der Datenschutzbeauftragte der Austrian Doctors.



Dr. Christian Gross, Obmann, Kinderarzt



Dr. Christian Gruber, Mitbegründer & Obmann-Stellvertreter, Internist und Tropenmediziner



Ing. Lisa Frost, BA, Kassier-Stellvertreterin, Unternehmerin



Dr. Werner Waldmann, Gründer, Schriftführer-Stellvertreter, Kinderarzt

VORSTAND

Der Vorstand ist das Gremium, das über die Verwendung der Gelder entscheidet. Die hauptamtlichen Mitarbeiter kümmern sich um die operativen Angelegenheiten zur Ausführung der statutarisch festgelegten Zwecke und haben dem Vorstand Rechenschaft abzulegen. Vorstand und Mitgliederversammlung führen ihre Tätigkeiten ehrenamtlich

aus. Die Mitgliederversammlung kontrolliert den Vorstand und wählt diesen alle zwei Jahre neu. Die Rechnungsprüfer kontrollieren den Kassier und entlasten ihn jährlich in der Mitgliederversammlung.



Matthias Milles, Kassier



Dr. Pia Nigisch, Schriftführerin, Gynäkologin

CHRONIK

- | | |
|---|--|
| <p>1983 Gründung des Komitees „Ärzte für die Dritte Welt“ (heute German Doctors) in Frankfurt</p> <p>1985 Kontaktaufnahme und finanzielle Unterstützung durch Dr. Werner Waldmann</p> <p>1989 Kurz- sowie Langzeiteinsätze von Dr. Werner Waldmann auf den Philippinen, in Indien und Bangladesch</p> <p>1990 Gründung der St. Francis Assisi School in Kolkata, Indien, mit Projektpartner Brother Ephrem</p> <p>1991 Gründung der Slumschule Dhaka, Bangladesch, mit Projektpartner Babul Aminul Hoq</p> <p>1998 Auszeichnung der St. Francis Assisi School zur humanitärsten Schule Westbengalens (Writers Price)</p> <p>2008 Möglichkeit zur steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden an gemeinnützige Vereine in Österreich und somit Gründung des Vereins „Österreichische Ärzte für die Dritte Welt“ durch Dr. Werner Waldmann und Dr. Christian Gruber</p> <p>2011 Filmprojekt in Dhaka, Bangladesch, mit Christian Weiß in Kooperation mit Servus TV</p> <p>Seit Jährlicher Punschstand am Weihnachtsmarkt in Salzburg sowie jährliche Benefizkonzerte</p> <p>2012 Anstellung einer hauptamtlichen Leiterin für den Verein</p> <p>2015 Umbenennung des Vereins in „Austrian Doctors“</p> <p>2016 Baubeginn des Trainingcenters in Dhaka, Bangladesch</p> <p>2017 Start der Unterstützung der Eroret Preparatory School für Kinder der Massai, Kenia</p> <p>2017 Wegen Vergrößerung des Vereins wird ein zweiter Mitarbeiter eingestellt.</p> <p>2018 Große Feier anlässlich des 90. Geburtstags von Vereinsgründer Dr. Werner Waldmann und des 10. Gründungstags der Austrian Doctors. Dr. Werner Waldmann wird für sein Lebenswerk als „Österreicher des Jahres“ im Bereich humanitäres Engagement ausgezeichnet</p> <p>2018 Baubeginn der Kindertagesstätte und des Gemeinschaftszentrums Awasi, Kenia</p> | <p>2018 Dr. Werner Waldmann wird das österreichische Ehrenabzeichen für Verdienste um die Republik vom Bundeskanzleramt überreicht</p> <p>2019 Die Austrian Doctors sind erstmals Partner beim Charity-Lauf „One Mile for a Smile“ in Salzburg sowie exklusiver Partner beim Jedermann-Lauf</p> <p>2019 Matthias Milles wird neuer Kassier bei den Austrian Doctors.</p> <p>2020 Aufgrund der Corona-Pandemie steht die Verteilung von Lebensmittel- und Hygienepaketen im Mittelpunkt. Alle Krankenstationen sind vorübergehend geschlossen, öffnen aber im Laufe des Jahres wieder. Die Schulen sind den Großteil des Jahres geschlossen, durch Onlineunterricht bleiben die Kinder auf dem Laufenden</p> <p>2021 Im Jänner verstirbt unser Projektpartner Brother Ephrem an den Folgen einer Covid-Infektion</p> <p>Die Eroret Schule in Kenia bekommt Solarzellen und dadurch Strom.</p> <p>2021 Dr. Werner Waldmann tritt als Obmann zurück, bleibt aber als Schriftführer-Stellvertreter im Vorstand. Dr. Christian Gross wird neuer Obmann.</p> <p>2021 Ein großes Wasserprojekt in Äthiopien wird im Umfang von € 300.000 vom Land Salzburg genehmigt, Partner ist „Menschen für Menschen“.</p> <p>2022 Alle Projekte laufen nach der Corona-Pandemie wieder.</p> <p>2023 Neuer Brunnen für die Eroret Preparatory School. Erste Weiterbildungskurse sowie ein medizinisches Projekt starten in unserem Trainingcenter in Dhaka. Die Bohrungen der Brunnen in Äthiopien sind erfolgreich. Aus einer Projektreise mit dem Fotografen Joachim Bergauer entsteht ein schöner Bildband von unseren Projekten in Dhaka.</p> |
|---|--|



WO WIR ARBEITEN



SALZBURG

WASSERPROJEKT -
Busa | ÄTHIOPIEN



MARY HILL COMMUNITY CENTER -
Awasi | KENIA



MARY HILL NURSERY CENTER -
Awasi | KENIA



ERORET PREPARATORY SCHOOL -
Loodoriak | KENIA



MEDIZINISCHES PROJEKT -
Kolkata | INDIEN



ALTERSHEIM ANANDA ASHRAM BRIDHAWAS -
Kolkata | INDIEN



ST. FRANCIS ASSISI SCHOOL -
Kolkata | INDIEN



INDIEN

BANGLADESCH

MANDA SCHOOL -
Dhaka | BANGLADESCH



GANDARIA SCHOOL -
Dhaka | BANGLADESCH



STIPENDIENPROGRAMM -
Dhaka | BANGLADESCH



TRAININGCENTER -
Dhaka | BANGLADESCH



MEDIZINISCHES PROJEKT -
Dhaka | BANGLADESCH



Mehr zu unseren Projekten auch online auf unserer Website.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSZIELE - SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Mit 1. Jänner 2016 traten die sustainable development goals (in weiterer Folge kurz SDG's genannt) der Vereinten Nationen in Kraft. Sie beinhalten 17 Hauptziele, welche die weltweite nachhaltige Entwicklung auf sozialer, ökonomischer und ökologischer Ebene vorantreiben soll. Es wurde bewusst eine limitierte Anzahl an Zielen gewählt, um sie greifbarer zu gestalten und

um sicherzustellen, dass sie für alle Menschen leicht verständlich sind. Es ist das Ziel, diese Punkte innerhalb von 15 Jahren, also bis zum Jahr 2030, umzusetzen – um die Welt zu einem für alle BewohnerInnen lebenswerten und sicheren Ort zu machen.

Im Einzelnen laufen die Ziele wie folgt:



Armut in all ihren Formen und überall beenden.



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Bildung für alle: inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.



Gleichstellung der Geschlechter erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.



Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.



Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, uvm. und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zu Recht und Institutionen ermöglichen.



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

Die SDG's sind somit natürlich auch Teil unserer Ziele. Wären alle SDG's erfüllt, so wäre die Arbeit der Austrian Doctors obsolet und die Menschen in all unseren Projektländern könnten ohne unsere Unterstützung ein sicheres und würdiges Leben führen. Um zu verdeutlichen, welche Ziele wir bei den einzelnen Projekten umsetzen, haben wir die Icons der einzelnen Ziele bei jedem Projekt dazugefügt.

INDIEN

Lebensbedingungen

Lebhaft, schrill, vielfältig und manchmal chaotisch – so präsentiert sich Indien mit seinen beeindruckenden 1,4 Milliarden Einwohnern. Doch hinter der farbenfrohen Fassade stehen enorme Herausforderungen, insbesondere im Kampf gegen die Armut. Etwa 70% der Bevölkerung müssen mit einem Einkommen von weniger als 2 US-Dollar pro Tag auskommen, was die sozio-ökonomische Landschaft prägt. Die Ausmaße der Ungleichheit werden besonders deutlich in Kolkata und seiner Schwerternstadt Howrah, einer Metropole im indischen Bundesstaat Westbengalen. Obwohl die Stadt zu den aufstrebenden Wirtschaftszentren Asiens zählt, spiegelt sich der Wohlstand nicht gleichermaßen in allen Teilen der Gesellschaft wider. Die große Masse der Tagelöhner, Riksha-Fahrer und jener, die überhaupt kein Einkommen haben, lebt unter extrem prekären Bedingungen.

Die Stadt am Ganges ist geprägt von einer Verteilungsschere, die Slums mit bis zu mehreren hunderttausend Einwohnern hervorbringt. Diese Siedlungen erstrecken sich über die gesamte Stadt und zeugen von der drängenden sozialen Problematik. Die Realität in den Slums ist geprägt von Überbevölkerung, mangelndem Zugang zu grundlegenden Ressourcen wie sauberem Wasser und Sanitäranlagen sowie einem ständigen Kampf um das tägliche Überleben. Inmitten dieser Gegensätze und der pulsierenden Energie der Stadt arbeiten viele Menschen unter extrem schwierigen Bedingungen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Die Herausforderungen in der Armutsbekämpfung sind immens, und der Weg zu einer gerechteren Verteilung der Ressourcen bleibt eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe in diesem kontrastreichen Land.



ST. FRANCIS ASSISI SCHOOL

in Kolkata, Indien

Unsere Arbeit

Vor nunmehr drei Jahrzehnten hegte Bruder Ephrem einen Traum, der von Mitgefühl und dem Wunsch nach Veränderung geprägt war – die Gründung einer Schule in den Slums für die ärmsten Kinder, insbesondere für diejenigen der Biharnomaden. In einer Zeit, in der viele Kinder ihrer Kindheit beraubt wurden und statt eines Schulbesuchs schwere körperliche Arbeit verrichten mussten, um mühsam Lehm aus dem Ganges zu schaufeln und Ziegel herzustellen, trat Bruder Ephrem mit einer klaren Mission hervor: „I want to help them to become good citizens of India.“ Die Überzeugung von Bruder Ephrem war fest verankert in der Gewissheit, dass Bildung der Schlüssel ist, um den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Sein Traum erstreckte sich über die bloße Vermittlung von Wissen hinaus; er strebte eine Schule an, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Geborgenheit und Sicherheit bietet, um das Leben seiner Schützlinge nachhaltig zu gestalten.

Die St. Francis Assisi School ist das Ergebnis von Bruder Ephrems tiefer Überzeugung und Vision. Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte hat sie das Leben tausender junger Menschen zum Positiven verändert. Von der „nursery class“ (Vorschule) bis zur 8. Klasse werden die Kinder unterrichtet, wobei der staatlich anerkannte Abschluss den SchülerInnen den Übergang zu staatlichen Schulen und den Besuch weiterführender Schulen (High Schools) ermöglicht. Die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens, die für die meisten von uns selbstverständlich sind, eröffnen den Schülerinnen und Schülern der St. Francis Assisi School nicht nur Zugang zu Wissen, sondern

auch zu einem höheren Maß an Freiheit und Unabhängigkeit in ihrem eigenen Land. Diese engagierte Arbeit wurde bereits im Jahr 1998 mit dem „Writers Award“ als „die humanitärste Schule Westbengalens“ ausgezeichnet. Damals wie heute leistet die Schule einen wichtigen Beitrag zur Bildung der Kinder in der Region.

2023 besuchten ca. 500 Kinder die St. Francis Assisi School.



ALTERSHEIM ANANDA ASHRAM BRIDHAWAS

in Kolkata, Indien

Unsere Arbeit

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation, der Kamina Social Welfare Society, betreiben die Austrian Doctors ein Altersheim für etwa 30 Seniorinnen und Senioren in Westbengalen.

In diesem Heim erhalten sie nicht nur regelmäßige Mahlzeiten, sondern auch einen sicheren Ort zum Leben. Es handelt sich hierbei um Menschen, die keine Familie mehr haben, welche sie im Alter unterstützen kann.

In Indien wird die Pflege älterer Menschen traditionell von ihren Familien übernommen. Doch für jene, die im Alter ohne familiäre Unterstützung sind, gibt es oft keine staatliche Betreuung.

Daher öffnen wir unsere Türen für jeden, der ein Zuhause und Fürsorge benötigt.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims leiden unter chronischen Krankheiten. Durch regelmäßige medizinische Untersuchungen bemühen wir uns, sie bestmöglich zu betreuen, damit sie ihren Lebensabend in Würde verbringen können.

Unser Altersheim ist ein Ort der Vielfalt und Offenheit. Die Bewohnerinnen und Bewohner gehören verschiedenen Glaubensrichtungen an, und dennoch feiern sie gemeinsam Feste aller Religionen. Diese Gemeinschaftsfeste stärken den Zusammenhalt und schaffen eine Atmosphäre des Respekts und der Verbundenheit unter unseren Seniorinnen und Senioren.



MEDZINISCHES PROJEKT

in Kolkata, Indien

Unsere Arbeit

Gemeinsam mit unserer geschätzten Partnerorganisation, der Kamina Social Welfare Society, setzen wir uns dafür ein, medizinische Versorgung für diejenigen anzubieten, die sonst auf sich allein gestellt wären.

Unsere medizinischen Camps dienen nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Altersheims in Kolkata, sondern werden auch an verschiedenen Orten abgehalten, wo die Not am größten ist. Diese Camps sind ein wichtiger Bestandteil unseres Engagements für die Gemeinschaft und ermöglichen es uns, den ärmsten und am meisten benachteiligten Menschen den dringend benötigten Zugang zur Gesundheitsversorgung zu bieten.

In diesen Camps bieten wir nicht nur allgemeine Gesundheitskontrollen an, sondern legen auch besonderes Augenmerk auf die Untersuchung der Augen und Zähne der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bei unseren „eye-camps“ arbeiten wir eng mit ehrenamtlichen Augenärzten aus den umliegenden Kliniken zusammen. Sie führen gründliche Untersuchungen durch, bieten erforderliche Operationen an und stellen Brillen zur Verfügung, um Sehprobleme zu korrigieren und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.



Darüber hinaus erhalten die Patientinnen und Patienten, die während der Camps behandelt werden, kostenlose Medikamente, um sicherzustellen, dass sie die notwendige Therapie erhalten und ihre Gesundheit wiederhergestellt wird. Unsere Mission ist es, allen Menschen, unabhängig von ihrem sozialen Status oder ihrer finanziellen Lage, die bestmögliche medizinische Versorgung zukommen zu lassen und damit einen positiven Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Gemeinschaft zu leisten.



Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:



BANGLADESCH

Lebensbedingungen

Bangladesch, mit einer Bevölkerung von etwa 167 Millionen Menschen, zählt zu den am dichtesten besiedelten Ländern der Welt. Doch die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Landes kämpfen täglich mit Herausforderungen von Umweltkatastrophen wie Überschwemmungen und Zyklonen, die das Land heimsuchen und Stück für Stück vom Meer zurückerobern. Die Umweltverschmutzung durch die zahlreichen Fabriken verschärft die Situation zusätzlich.

Für viele Menschen aus den ländlichen Gebieten Bangladeschs symbolisiert die Migration in die Städte die Hoffnung auf Arbeit und eine bessere Zukunft. Doch die meisten finden sich in den überbevölkerten Armenvierteln wieder, wo sie unter extrem schwierigen Bedingungen leben. Tagelöhner verdienen gerade genug zum Überleben, und oft müssen sogar die Kinder zur Unterstützung des Familieneinkommens beitragen.

In Dhaka, wo freie Flächen knapp sind, bauen viele ihre Unterkünfte auf Stelzen über Abwasserseen. Doch diese improvisierten Hütten bieten wenig Schutz vor den Gesundheitsrisiken, die aus den unhygienischen Bedingungen resultieren. Die beengten Verhältnisse begünstigen die Ausbreitung von Krankheiten und setzen die Bewohner ständig neuen Gefahren aus.

Auch in ländlichen Gebieten kämpfen die Menschen mit Armut und Hunger. Der Mangel an Bildungseinrichtungen, medizinischer Versorgung und Arbeitsplätzen stellt eine große Herausforderung dar und erfordert dringend Unterstützung für die ländliche Bevölkerung.



MANDA SCHOOL

in Dhaka, Bangladesch

Unsere Arbeit

Die lokale NGO hinter all unseren Projekten in Bangladesch ist die „Glory Future Model School“, deren Leiter Mr. Aminul „Babul“ Hoq ist. Babul selbst stammt aus ärmsten Verhältnissen und ist im Slum aufgewachsen. Neben der Bereitstellung von medizinischer Hilfe weiß Babul um die entscheidende Bedeutung von Schulbildung, um der Armutsfalle zu entkommen und selbstbestimmte Entscheidungen treffen zu können. Sein Ziel ist es, den Kindern aus den Slums die Chance auf Bildung zu bieten, um ihnen die Grundlagen für eine bessere Zukunft zu vermitteln. Die Schule ist in einem sechsstöckigen Gebäude untergebracht, und 36

LehrerInnen unterrichten die mehr als 1.300 Kinder im Schichtbetrieb, um noch mehr Kindern - 65% davon sind Mädchen - den Zugang zur Bildung zu ermöglichen. Das Bildungsangebot erstreckt sich von Vorschulklassen bis zur zehnten Klasse. Angesichts der Mangel- und Fehlernährung der Kinder wird an jedem Schultag eine warme Mahlzeit bereitgestellt, um Unterernährung und damit verbundene Gesundheitsprobleme zu verhindern. Dank regelmäßiger Hausbesuche ist die Abbruchrate sehr gering, da Eltern überzeugt werden, ihre Kinder zur Schule zu schicken anstatt sie arbeiten zu lassen. Die SchülerInnen erhalten Schulmaterialien und eine Schuluniform, müssen jedoch einen kleinen Beitrag als Schulgebühr leisten. Wenn jemand

wegen finanzieller Schwierigkeiten diesen Beitrag aber nicht leisten kann, so darf das Kind selbstverständlich weiter die Schule besuchen.

Der Schulabschluss ist offiziell anerkannt, und die SchülerInnen können auf eigene Kosten eine weiterführende Schulen besuchen. Wenn sie ins Berufsleben einsteigen, haben sie durch die Schulbildung viel bessere Möglichkeiten, kennen ihre Rechte, können Verträge lesen etc.

Besonders brillante Schülerinnen haben auch die Möglichkeit, über ein Stipendienprogramm der Austrian Doctors die weiterführende Schule und später sogar die Universität zu besuchen.



Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:



GANDARIA SCHOOL

in Dhaka, Bangladesch

Unsere Arbeit

Die Gandaria School wurde 1992 gegründet und bietet Platz für Kinder von der Nursery-Klasse bis zur 8. Klasse. Etwa 300 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule, die von einem Team aus insgesamt 12 Personen geleitet wird. Die Schülerinnen und Schüler stammen aus armen Familien, darunter Rikschafahrer, Haushaltshilfen, Straßenkehrer, Arbeiterinnen und Arbeiter in der Bekleidungsindustrie, Gemüseverkäufer, Teeverkäufer uvm.

Um den Herausforderungen der Mangel- und Fehlernährung entgegenzuwirken, wird den Kindern an jedem Schultag eine warme Mahlzeit serviert, um Unterernährung und damit verbundene Gesundheitsprobleme zu verhindern. Dank regelmäßiger Hausbesuche ist die Abbruchrate sehr gering, da Eltern überzeugt werden, ihre Kinder zur Schule zu schicken, anstatt sie arbeiten zu lassen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Schulmaterialien und eine Schuluniform, müssen jedoch einen kleinen Beitrag als Schulgebühr leisten. Wenn jemand aufgrund finanzieller Schwierigkeiten diesen Beitrag nicht aufbringen kann, darf das Kind selbstverständlich weiter die Schule besuchen. Der Schulabschluss ist offiziell anerkannt, und die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, auf eigene Kosten weiterführende Schulen zu besuchen.

Besonders begabte Schülerinnen haben auch die Chance, über ein Stipendienprogramm der Austrian Doctors weiterführende Schulen und später

sogar die Universität zu besuchen. Dies ermöglicht es ihnen, ihr volles Potenzial zu entfalten und eine vielversprechende Zukunft zu gestalten.



DHAKA

Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:

- 1 KEINE ARMUT** (Icon: Family of four)
- 2 KEIN HUNGER** (Icon: Bowl of food)
- 4 HOCHWERTIGE BILDUNG** (Icon: Open book)
- 5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT** (Icon: Gender symbol)
- 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE** (Icon: Interlocking circles)



TRAINING-CENTER

in Dhaka, Bangladesch

Unsere Arbeit

Das Trainingcenter befindet sich im Stadtteil Manda, etwa 20 Minuten fußläufig von der Manda Schule entfernt. Finanziert wurde das achtstöckige Gebäude durch eine Stiftung sowie die sehr großzügige Unterstützung einer langjährigen Spenderin aus Österreich. Nach längeren durch die Corona-Pandemie verursachten Verzögerungen konnte der Betrieb schließlich im Jahr 2023 starten.

Im Trainingcenter haben sowohl AbsolventInnen unserer Schulen als auch andere junge Erwachsene aus der Gegend die Möglichkeit, eine praktische Ausbildung zu absolvieren. Sie stammen überwiegend aus den untersten sozialen Schichten, und viele leben in prekären Verhältnissen. Ein erheblicher Teil von ihnen gehört den Familien der 800.000 Rikschafahrer der Stadt oder den Arbeitern in den örtlichen Textilfabriken an, wo sie lediglich ein tägliches Einkommen von etwa 1-2 Euro erzielen.

Es werden verschiedene Kurse angeboten:

- Schneiderkurse,
- Computerkurse,
- Kurse für den Betrieb eines kleinen Schönheitssalons,
- Elektrikerkurse.

Im Jahr 2023 wurden in einer ersten Phase 144 junge Menschen ausgebildet.



Die Kurse bestehen aus Theorie und Praxis und das Zertifikat, welches man durch einen positiven Abschluss erlangt, ist offiziell anerkannt. Somit haben die Absolventinnen und Absolventen nach dem Abschluss bessere berufliche Möglichkeiten – entweder als Angestellte oder aber mit ihrem eigenen kleinen Business.



Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:



STIPENDIENPROGRAMM

in Dhaka, Bangladesch

Unsere Arbeit

Durch die Schulprojekte der Austrian Doctors haben tausende Kinder jedes Jahr die Möglichkeit, eine Basisausbildung zu erlangen. Für die allermeisten von ihnen endet nach der Absolvierung unserer Schule ihre akademische Laufbahn, da es durch die finanziellen Engpässe in den Familien nicht möglich ist, weiterführende Schulen zu besuchen. Um einigen sehr begabten Mädchen die weitere Ausbildung zu ermöglichen, gibt es ein Stipendienprogramm.

Das Stipendienprogramm wurde im Jahr 2012 von einer deutschen Einsatzärztin in unseren medizinischen Projekten initiiert. Besonders begabte Absolventinnen aus den Schulen der Austrian Doctors haben durch das Programm die Möglichkeit, eine weiterführende Schule zu besuchen. Im Anschluss daran gibt es sogar die Möglichkeit, eine Ausbildung an der Universität zu absolvieren.

Da die Nachfrage nach Plätzen im Programm enorm ist, werden nicht nur die schulischen Leistungen berücksichtigt, sondern auch das familiäre Umfeld. Bei Hausbesuchen wird die Situation in der Familie nochmals beleuchtet, um sicherzustellen, dass die Plätze wirklich an jene jungen junge Frauen vergeben werden, die sie am meisten benötigen.

Als die ehemaligen Sponsorinnen Ende 2022 abgesprungen sind, haben sich die Austrian Doctors verpflichtet, dieses so wichtige wie auch erfolgreiche Programm weiterzuführen. Im Jahr 2023 sind 30 junge Frauen im Stipendienprogramm aktiv.



Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:



MEDIZINISCHES PROJEKT

in Dhaka, Bangladesch

Unsere Arbeit

Dem Leiter der Projekte in Bangladesch, Aminul „Babul“ Hoq, ist neben Bildung die medizinische Versorgung seiner Landsleute ein Herzensanliegen. Um auch für die Menschen aus den umliegenden Armensiedlungen den Zugang zur basismedi-

zinischen Versorgung zu gewährleisten, haben wir 2023 ein neues medizinisches Projekt gestartet. Im medizinischen Projekt, welches im ersten Stock des Trainingcenters angesiedelt ist, sind zwei lokale Ärzte angestellt. Es hat an sechs Tagen die Woche geöffnet, wie üblich in Bangladesch von Samstag bis Donnerstag. Die Patientinnen und

Patienten aus den umliegenden Armensiedlungen werden von den Ärzten untersucht und bekommen auch in der hauseigenen Apotheke die benötigten Medikamente. Das Ganze kostet sie umgerechnet etwa 20 Cent. Die Kosten sind bewusst so gering gehalten, damit der Zugang zu diesen Leistungen für jeden möglich ist. Wenn jemand aber auch die-

ses Geld nicht zur Verfügung hat, so bekommt er trotzdem die medizinische Versorgung. Natürlich ist diese Preisgestaltung nicht kostendeckend – da die Priorität eben der Zugang zur basismedizinischen Versorgung ist. Daher finanziert sich das medizinische Projekt wie auch unsere anderen Projekte durch Spendengelder.



Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:



KENIA

Lebensbedingungen

Kenia zählt etwa 48 Millionen Einwohner. Trotz seines reichen kulturellen Erbes und der natürlichen Ressourcen leiden viele Kenianer unter einer wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich. Große Firmen sind oft im Besitz ausländischer Investoren, während die lokale Bevölkerung meist nur schlecht bezahlte Jobs findet. Besonders auf dem Land, wo die Landwirtschaft der größte Wirtschaftszweig ist, haben die Menschen begrenzte berufliche Möglichkeiten. Lange Dürreperioden verschärfen diese Situation noch weiter.

Der Klimawandel stellt eine enorme Herausforderung für die Kleinbauern dar, da die Regenfälle unregelmäßig werden und oft ausbleiben. Viele Kinder sind gezwungen, schon in jungen Jahren die Schule zu verlassen, um zum Familieneinkommen beizutragen.

Polygamie ist in der Massai-Kultur verbreitet, und die Anzahl der Kinder gilt neben der Viehzucht als zentraler Lebensaspekt. Trotz gesetzlichen Verbots bleibt die traditionelle Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) bestehen, da viele Frauen aufgrund von Bildungsmangel ihre Rechte nicht kennen.

Obwohl es staatliche Schulen gibt, sind diese für viele Massai schwer erreichbar und die Kosten für Schulmaterialien und Uniformen sind oft zu hoch. Das Dorf Awasi, im westlichen Teil Kenias gelegen, ist von ähnlichen Herausforderungen betroffen. Die langanhaltende Verbreitung von HIV/Aids hat zahllose Familien zerrissen, und viele Kinder werden vernachlässigt, da ihre Eltern als Tagelöhner arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.



ERORET PREPARATORY SCHOOL

in Loodoriak, Kenia

Unsere Arbeit

Im Jahr 2001 wurde die Eoret Preparatory School von John Kintadel und seiner Frau Esther gegründet. John ist selbst ein Massai und durfte als einziges von 13 Kindern zur Schule gehen. Seine eigene Erfahrung motivierte ihn, seinen Landsleuten durch Bildung bessere Lebensperspektiven zu ermöglichen.

Fast 300 SchülerInnen gehen in die Eoret Preparatory School. Die Schule ist offiziell registriert und unterliegt einmal pro Semester einer externen Prüfung. Das Curriculum sowie die verwendeten Lehrbücher sind staatlich vorgegeben, und der Abschluss an der Eoret Preparatory School wird offiziell anerkannt, was den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, weiterführende Schulen zu besuchen.

Neben den klassischen Fächern gehört auch die Kultur der Massai sowie Gärtnerei zum regulären Unterricht. Das Schulgelände verfügt über ein eigenes Feld, das Dank eines 2023 von den Austrian Doctors finanzierten Brunnens bewässert werden kann. Die Schülerinnen und Schüler lernen entsprechend den lokalen Gegebenheiten Gemüse anzubauen. Ein Aufforstungsprojekt, das 2024 gestartet wird, soll dazu beitragen, den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken.

Neben praktischen Fähigkeiten wird auch Aufklärungsarbeit zum Thema FGM geleistet. Die Mädchen werden über die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung informiert und über ihre Rechte aufgeklärt. Sie werden ermutigt, sich bei Gesetzesverstößen an die zuständigen Stellen zu wenden. Seit 2018 arbeiten wir in Zusammenarbeit mit „Aktion Regen“ daran, die Menschen in

der Region über Familienplanung, sexuelle Gesundheit und die Rechte der Frauen aufzuklären. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einmal täglich eine nahrhafte warme Mahlzeit, die nicht nur für ihre Konzentrationsfähigkeit von Bedeutung ist, sondern auch als Anreiz für vor allem ungebildete Eltern dient, ihre Kinder mit gutem Gewissen zur Schule zu schicken.

2024 wird auch eine Boarding School gebaut, damit auch Kinder, die weit weg wohnen, die Schule besuchen können.



MARY HILL NURSERY SCHOOL

in Awasi, Kenia

Unsere Arbeit

Im Jahr 2017 wurde die Mary Hill Selfhelp Group von Rose Omina und anderen Bewohnerinnen von Awasi mit dem Ziel gegründet, das Leben in der Gemeinschaft nachhaltig zu verbessern. Seit 2018 sind die Austrian Doctors Partner der Mary Hill Selfhelp Group und arbeiten gemeinsam am Aufbau einer Vorschule und eines Community Centers.

In einer ersten Bauphase wurden zwei Räume erbaut, die sowohl als Tagesstätte für die Vorschulkinder als auch abends als Bildungszentrum genutzt wurden.

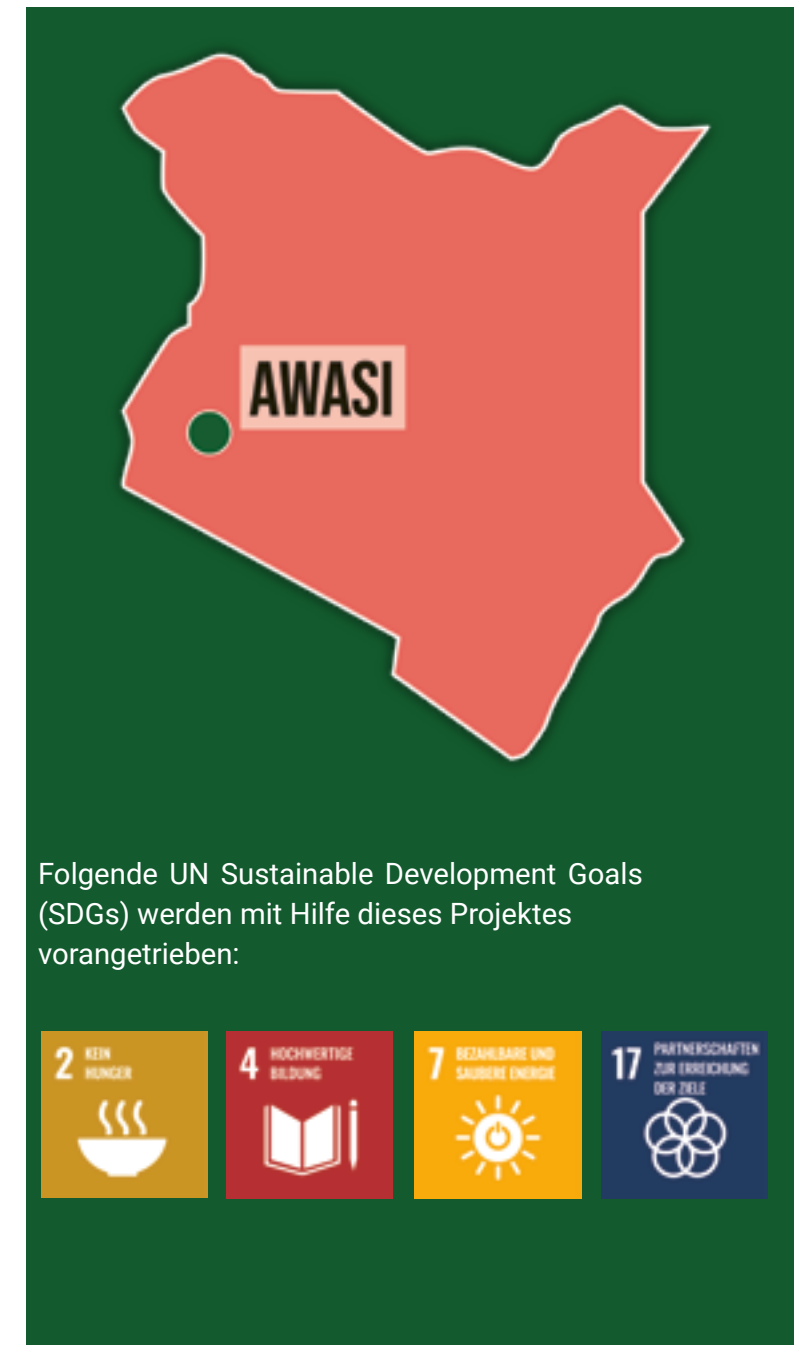
Die Bildungsmöglichkeiten erstrecken sich auf die Bereiche Agrarwissenschaften, wirtschaftliche Kompetenzen und Sexualkunde.

Die Eröffnung der Tagesstätte für die Kinder erfolgte im Jänner 2021 nach einer Verzögerung aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie.

In der Nursery School möchten wir den Kindern, die tagsüber unbeaufsichtigt sind, ein sicheres Umfeld und Betreuung bieten.

Derzeit besuchen mehr als 60 Kinder täglich die Einrichtung. Hier können die Kinder unbeschwert und sicher spielen, während sie von qualifizierten Pädagoginnen betreut werden.

Die Kinder erhalten eine nahrhafte Jause und ein Mittagessen, da eine gesunde Ernährung besonders für kleine Kinder von großer Bedeutung ist. Ebenfalls bekommen die Kinder oft nicht nur die Schuluniform gestellt, sondern auch noch Unterwäsche und Socken, da sie diese selbst oft nicht besitzen.



MARY HILL COMMUNITY CENTER

in Awasi, Kenia

Unsere Arbeit

Im Jahr 2023 wurde durch eine Förderung vom Land Salzburg ein weiteres Gebäude errichtet, das es ermöglicht, zu jeder Tageszeit Workshops auch in großen Gruppen abzuhalten. Es beinhaltet einen großen Raum, in dem Workshops und andere Veranstaltungen für über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgehalten werden können.

Durch diesen Neubau können jetzt parallel

zum Betrieb in der Vorschule auch Schulungen stattfinden.

Für den Betrieb des Community Centers kooperieren wir verstärkt mit nationalen und internationalen NGOs. Diese kommen mitunter aus den Bereichen der ökologischen Landwirtschaft, dem Bereich der Armutsbekämpfung oder dem Gesundheitsbereich.

Eine langjährige Kooperation besteht mit „Aktion Regen“. In ihren Workshops werden Lehrerinnen

und Lehrer sowie andere Meinungsbildner aus der Gemeinschaft zu „Rain Workers“ ausgebildet. Diese übernehmen die Aufgabe, das Thema Sexualität inkl. den Themen HIV/Aids, Familienplanung, sexuelle und reproduktive Gesundheit und weibliche Genitalverstümmelung in der Gesellschaft bekannt zu machen.

Nach Abschluss des Trainings erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat und werden zu ausgebildeten „Rain Workers“, die als

Multiplikatoren fungieren und das Wissen in der Gemeinschaft weiterverbreiten.

Neben Ausbildungen mit „Aktion Regen“ fanden 2023 zusätzlich Workshops zum Thema Kinderschutz, Gesundheit und Aufforstung statt.

Dieses Prinzip soll viele andere Organisationen ermutigen, nach Awasi zu kommen, Trainings und Workshops abzuhalten und ihr Wissen mit den Menschen in der Community zu teilen.



Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:



ÄTHIOPIEN

Lebensbedingungen

Äthiopien, ein Vielvölkerstaat mit über 90 ethnischen Gruppen, ist zugleich das bevölkerungsreichste Binnenland der Welt. Diese Vielfalt spiegelt sich nicht nur in der Kultur und Tradition wider, sondern birgt auch soziale und politische Herausforderungen.

Im Land herrschen häufig Unruhen und bewaffnete Konflikte, die oft auf Spannungen zwischen verschiedenen Volksgruppen zurückzuführen sind. Diese Auseinandersetzungen drehen sich oft um knappe Ressourcen wie Weideland, Viehherden und vor allem Trinkwasser.

Besonders in den ländlichen Kleinstädten Äthiopiens stellt die Trinkwasserversorgung eine enorme Herausforderung dar. Der Mangel an sauberem Trinkwasser beeinträchtigt die Gesundheit der Bevölkerung erheblich und wirkt sich auch negativ auf Bildungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Entwicklung aus. Ganze Siedlungsgebiete sind von diesem Problem betroffen, was die Lebensbedingungen vieler Menschen stark beeinträchtigt.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert eine umfassende und nachhaltige Strategie, um die Trinkwasserversorgung in Äthiopien zu verbessern und den Menschen eine bessere Lebensqualität zu bieten.



WASSERPROJEKT

in Busa, Äthiopien

Unsere Arbeit

Busa hat etwa 30.000 EinwohnerInnen und liegt in der Region Oromia, etwa 95 Kilometer südwestlich von Addis Abeba. Weniger als die Hälfte der Bevölkerung hat Zugang zum alten Wasserversorgungssystem, das allerdings schadhaft und oft nicht einsatzfähig ist.

Sehr viele Menschen müssen daher ihr Wasser in ungeschützten Wasserstellen weit außerhalb der Stadt holen. Neben den gesundheitlichen Problemen, die der Konsum des oftmals verschmutzten Wassers mit sich bringt, müssen die Menschen viel Zeit und Mühe in das Wasserholen investieren.

Diese Arbeit wird traditionell von Frauen und Mädchen erledigt, was sich wiederum so auswirkt, dass sie aus Zeitmangel oftmals nicht die Schule besuchen können und somit in ihrer persönlichen Entwicklung gehindert werden. Unser Ziel ist es, durch die Stadtwasserversorgung eine nachhaltige Lösung für die genannten Probleme zu schaffen.

Stand der Umsetzung:

Der Projektstart erfolgte im Februar 2023. Seither wurden zwei Tiefbrunnen mit einer Tiefe von 200 Meter bzw. 186 Meter errichtet, und die Messungen des Wasserdrucks sind sehr vielversprechend. Die Wasserreservoirs werden mit 30 Litern Wasser pro Sekunde befüllt werden.

Anfang 2024 wird die Verrohrung beginnen. Die Bevölkerung von Busa beteiligt sich auch selbst durch Grabungsarbeiten für das Verlegen der notwendigen Verrohrungen über viele Kilometer aktiv an der Umsetzung des Projekts.

Geplant sind öffentliche Wasserbezugsstellen an neuralgischen Punkten der Kleinstadt. Es

wird Wasseranschlüsse für Gesundheitseinrichtungen und Schulen in Busa sowie auch die Errichtung von Duschhäusern auf dem Gelände der lokalen Highschool geben.



Folgende UN Sustainable Development Goals (SDGs) werden mit Hilfe dieses Projektes vorangetrieben:



Gefördert vom:



TERMINE UND TREFFEN

Auch im Jahr 2023 wurden wir von zahlreichen großzügigen Spendern unterstützt, die unsere Arbeit ermöglicht haben.

Viele Künstler, darunter der berühmte Tenor Michael Schade, haben sich pro bono bei Benefizkonzerten engagiert, um auf die Austrian Doctors aufmerksam zu machen.

Ein besonderer Dank gilt auch dem renommierten Fotografen Joachim Bergauer, der uns auf unserer Projektreise nach Bangladesch begleitet hat

und seine entstandenen Fotos kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Aus diesen Aufnahmen entstand das Fotobuch „Endstation Dhaka“, das gegen eine Spende erhältlich ist und einen Einblick in unsere Arbeit bietet.

Wenn auch Sie Lust haben, uns zu unterstützen, melden Sie sich gerne bei uns. Es gibt ganz vielfältige Möglichkeiten für Ihr Engagement und gemeinsam finden wir sicherlich das Passende für Sie!

Benefizkonzert mit dem weltberühmten Tenor Michael Schade, Bela Koreny und Ethel Merhaut



Charity Benefiztag am Gymnasium Füssen



Fotobuch „Endstation Dhaka“ von Joachim Bergauer



Spendenlauf der Volksschule Scheffau



Charity Dinner am MCI Innsbruck



Stand am Weihnachtsmarkt in Salzburg



Charity Partner beim Salzburger 10K Lauf

Ohne die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre unsere Arbeit nicht möglich.
Vielen herzlichen Dank an alle für die tatkräftige Unterstützung!

PROJEKTREISE NACH BANGLADESCH UND INDIEN IM FEBRUAR

Gemeinsam mit dem Salzburger Fotografen Joachim Bergauer und der Filmemacherin Iris Schweinöster, die beide ehrenamtlich ihre Aufnahmen für uns machten, ging es für zwei Wochen los.

Seit dem letzten Besuch im April 2022 hat sich einiges verändert. So wurde z.B. die Dachterrasse auf der Gandaria-Schule ausgebaut, gestrichen und mit einem hohen Zaun versehen. Die Kinder haben dadurch nun einen sicheren Platz, wo sie in der Pause spielen und Zeit verbringen können. Vor der Schule sind nur lauter kleine Gassen, die sich zum Zeitvertreib gar nicht eignen. In beiden Gebäuden konnte ich die brandneuen Feuerlöscher begutachten, und die Schülerinnen haben nun die Möglichkeit, in der Schule Binden zu bekommen. So sollen die Fehltagel möglichst gering gehalten werden. Dies ist selbstverständlich nur eine kleine Auswahl an den Neuerungen.

Neben Besuchen in den Schulen standen natürlich auch jede Menge Meetings mit dem Projektleiter Babul Aminul Hoq sowie den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkindern und manchmal auch den Eltern (mit Übersetzern) auf dem Programm. Der Andrang in der Schule ist weiterhin groß, weshalb auch das schon bewährte System des „Schichtunterrichts“ weitergeführt wird. Da es nicht genug Platz gibt, alle Kinder gleichzeitig zu unterrichten, starten zuerst die jüngeren Schülerinnen und Schüler mit dem Unterricht. Sie bekommen dann zu Mittag gratis eine nahrhafte Mahlzeit zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Räume dann schon von den größeren Schulkindern besetzt. Wenn der Speisesaal (auch dort können nicht alle auf einmal essen) wieder frei ist, bekommen auch die Älteren ihre Mahlzeit. Für sie geht der Unterricht dann bis in den späten Nachmittag weiter.

Eine weitere wichtige Neuerung seit unserem letzten Projektbesuch: Das Training Center hat inzwischen (nach jahrelanger coronabedingter Ver-

zögerung) den Betrieb aufgenommen! Ehemalige Schülerinnen und Schüler von uns und auch andere junge Menschen aus der Umgebung haben dort die Möglichkeit, eine handwerkliche Berufsausbildung zu erlangen. Kurse für Schneiderinnen mit hochmodernen Nähmaschinen, Kurse für Näherinnen auf herkömmlichen Maschinen, Computerkurse, Ausbildung zur Kosmetikerin, Kurse im Bereich Elektronik und Handyreparatur etc. werden angeboten. Durch diese Ausbildung, die mit einem öffentlich anerkannten Zeugnis abgeschlossen wird, haben die Absolventinnen und Absolventen später bessere berufliche Möglichkeiten. Im Training Cen-

ter wurde zusätzlich auch ein medizinisches Projekt gestartet. Gemeinsam mit lokalem Personal stellen wir so die basismedizinische Versorgung sicher. Die Patientinnen und Patienten zahlen 30 Taka (umgerechnet ca. 25 Cent) für die Behandlung und die nötigen Medikamente. So möchten wir sicherstellen, dass jeder Zugang zu diesen Leistungen hat.

Bei einem kurzen Besuch in der St. Francis Assisi Schule in Kolkata konnte ich auch einige Neuerungen bestätigen. So geht der Schulbetrieb nun bis zur 8. Schulstufe, von der aus man den Wechsel an eine weiterführende Schule viel leichter erreichen

kann als von der 7. Stufe aus. Wie in Bangladesch ist auch dort das Personal sehr engagiert und die Kinder sind glücklich über die Möglichkeit, eine Schule besuchen zu können.

Das Fazit der Reise fällt somit sehr positiv aus. Der Bedarf für unsere Arbeit ist weiterhin gegeben, und wir haben die richtigen Partner vor Ort, um alles entsprechend umzusetzen. Ich freue mich schon auf die nächste Projektreise und werde auch davon wieder gerne berichten!

Severin Schwaiger
Geschäftsführer Austrian Doctors



FINANZBERICHT

Das Jahr 2023 war ein spannendes Jahr für die Austrian Doctors: ein wunderbares Benefizkonzert mit Michael Schade, unser alljährlicher Weihnachtsmarkt und eine tolle Projektreise nach

Bangladesch und Indien. Dank Ihrer treuen Unterstützung konnten alle Projekte gut weitergeführt werden. Wir sagen DANKE!

Mittelherkunft 2023	EUR	Prozent
Spenden	682 154,02	82,00
Davon ungewidmete Spenden	408 929,65	
Davon gewidmete Spenden	243 813,00	
Mitgliedsbeiträge	180,00	
Öffentliche Zuschüsse	125 000,00	15,00
Erlöse Veranstaltungen	20 361,58	2,50
sonstige Einkünfte	4 404,51	0,50
Mittelherkunft gesamt	832 100,11	100,00

Mittelverwendung 2023	EUR	Prozent
Projektausgaben	757 751,31	91,00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	106 994,95	12,80
Verwaltungsaufwand	25 073,32	3,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10 016,07	1,30
Jahresergebnis	-67 735,54	-8,1
Mittelverwendung gesamt	832 100,11	100,00

Das Jahresergebnis 2023 ist mit -67.735,54 negativ, es wurden also um € 67.735,54 mehr ausgegeben, als durch Spenden hereinkamen. Dies ist durch sehr hohe Projektkosten im Jahr 2023 zu erklären (über € 715.000 im Vergleich zu über € 386.000 im Jahr 2022). Da 2022 aber ungewidmete Rücklagen über € 299.000 erstellt wurden, konnte das negative Ergebnis leicht ausgeglichen werden.



Spendenabsetzbarkeit

Die Austrian Doctors sind ein gemeinnütziger Verein, der sich großteils über private Spenden finanziert. Seit 2017 ist die „Spendenabsetzbarkeit NEU“ aktiv. Das heißt: Spenden sind unter Angabe von Vorname(n), Nachname(n) (laut Melderegister) und Geburtsdatum steuerlich absetzbar. Wir leiten diese Daten mit der Spendensumme an das Finanzamt weiter, und so wird die Spende automatisch in der Arbeitnehmerveranlagung bzw. der Einkommenssteuererklärung der Spenderin bzw. des Spenders berücksichtigt. Mehr Informationen zur steuerlichen Absetzbarkeit finden Sie beim Spendenservice des BMF.



Spendengütesiegel

Seit 2019 sind wir auch Träger des Spendengütesiegels. Es handelt sich hierbei um das höchste Gütesiegel für spendensammelnde Vereine in Österreich. Grundlage für die Erlangung dieses Gütesiegels ist eine jährliche, strenge Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer hinsichtlich der Mittelverwendung, bezüglich eines geringen Verwaltungsaufwandes etc. Somit haben Sie als Spenderinnen und Spender die Sicherheit, dass mit Ihrer Spende bei den Austrian Doctors verantwortungsvoll umgegangen wird.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Bildung und Gesundheit: Die grenzenlose Hilfe der Austrian Doctors

Engagierte Ärztinnen und Ärzte aus Salzburg verhelfen Familien und deren Kindern in Ostafrika und Südostasien zu mehr Bildung und Gesundheit. Ein Überblick über Hilfsprojekte in Kenia und Bangladesch.

Weg: Christoph Schwager

Wissenswertes



© Joachim Bergauer

Für kinderreiche Familien in Kenia und Bangladesch kann ein Mittagessen der Schlüssel zu mehr Bildung sein. Denn oft fällt es den Eltern finanziell schwer, ihre Sprösslinge zu ernähren, für einen Schulbesuch bleibt kein Geld.

Hier kommen die „Austrian Doctors“ ins Spiel. Mit Spenden können sie den Kindern ein tägliches Mittagessen in den Schulen zur Verfügung stellen und so den Eltern die Entscheidung erleichtern. So ist der Andrang in den Schulen groß und das Lehrpersonal hochmotiviert. Der Salzburger Verein Austrian Doctors rund um Geschäftsführer Severin Schwager, Kinderarzt Dr. Christian Gross und Internist und Tropenmediziner Dr. med. Christian Gruber betreut Projekte in Südostasien, Indien und Ostafrika. Das med. berichtete zuletzt in Ausgabe 3/4/2022 über die Arbeit der österreichischen Ärztinnen und Ärzte in Bangladesch. Dank der Spenden können die Ärzte-Teams aus Salzburg wichtige Schul-

Ausbildungs- und medizinische Sozialprojekte weiterentwickeln und ausbauen. Die Bilanz der heutigen Aufreithalten der Austrian Doctors in Südostasien fällt sehr positiv aus, so Geschäftsführer Schwager. Im Frühjahr konnte der Betrieb eines Ausbildungszentrums samt Gesundheitsstation in Dhaka (Bangladesch) aufgenommen werden.

Schulen in Dhaka – zwischen Reichtum und Armut

Im neuen Ausbildungsprojekt in Dhaka will der Verein auch Interessierten aus nicht-medizinischen Berufen den Weg für Einsätze bereiten und so den Schülern eine Berufsausbildung ermöglichen. Ähnlich wie in Kenia können sich auch Eltern in Bangladesch, die als Tagelöhnerinnen oder Risiko-fahrerinnen arbeiten, das Schulgeld für ihre Kinder kaum leisten.



© Austrian Doctors/Severin Schwager

Bildung & Gesundheit: Medizinische Projekte in Kenia

In Kenia treiben die Ärztinnen und Ärzte aus Salzburg aktuell ein Massai-Schulprojekt voran. In der „Ernst Schule“ in Loodorik haben sie es zusammen mit Schulleiter John Kintaki und seiner Frau Esther, die die Schule 2005 gründeten, geschafft, den Kindern hoffnungsvolle Ausbildungs- und Berufsperspektiven zu verschaffen. Und das obwohl die halbnomadischen Familien im Massa-Land die inzwischen staubtrockene Savanne schon endgültig zu verlassen drohen. In der Region Loodorik, in der sich die Schule befindet, ist die rund 250 Massai-Kinder Masuham, mit 13 Jahren fast gar nicht geeignet. Die finanzielle und beständige Hilfe sowie der Bau eines Tiefbrunnens ermöglichen den Menschen und ihren Rinder- und Ziegenherden das Überleben und den Vertrieb.

Schulleiter Kintaki weiß aus eigener Erfahrung über den Mehrwert von Bildung. Als einziges von 13 Kindern konnten seine Eltern ihm, dem jüngsten Sohn, den Schulbesuch ermöglichen. Oft hatte es John für seine Geschwister leid getan.



© Austrian Doctors/Severin Schwager

„Bei jedem Besuch in der Schule ist es schön zu sehen, wie glücklich und wissbegierig die Kinder im Unterricht sind.“

(Severin Schwager, Geschäftsführer Austrian Doctors)

Medizinische Hilfe, wo sie am dringendsten benötigt wird

Im „Training Center“ erhalten die jungen Menschen die Möglichkeit einer praktischen Ausbildung wie zum Beispiel Kurse für Näherinnen, Computerkurse, Ausbildungen zur Kosmetikerin und für Handyreparatur. Dadurch sollen sich die Absolventinnen und Absolventen eine solide Zukunft aufbauen können.

Neben diesen Kursen hat auch ein medizinisches Projekt im Training Center gestartet. Lokale Medizinerinnen helfen dort, die basismedizinische Grundversorgung sicherzustellen. Ein Besuch beim Arzt kostet inklusive den verschriebenen Medikamenten umgerechnet etwa 25 Cent. Damit ermöglichen die Austrian Doctors den Menschen vor Ort eine bessere medizinische Hilfe, die den Menschen sonst oft aus wirtschaftlichen Gründen verweigert bleibt.

med.ber. 3/4/2022

ÄRZTEFÜHRER



© Joachim Bergauer

Fotobuch „Endstation Dhaka“

Gemeinsam mit dem Salzburger Fotografen Joachim Bergauer ist das Fotobuch „Endstation Dhaka“ entstanden. Die beeindruckenden Fotos zeigen das Leben in der Stadt und die Projekte der Austrian Doctors. Das Buch ist zum Selbstkostenpreis erhältlich.

Bestellung unter:
office@austrian-doctors.at
oder 0614 897888

Die Austrian Doctors bitten auch Sie, den Verein und seine Projekte zu unterstützen!

Kontokonten:
AT 10 2500 0000 0000 0000 0000



ITALIADACH Jürgen Agner Straße 43 5020 Salzburg 0662/4422 Mobil: 0662/1185090 Nachtl. Vereinbarung	Dr. TRESLMAYR Bernhard Pergersstraße 14 5020 Salzburg 0662/1185090 Nachtl. Vereinbarung	FRAUEN-HEILKUNDE UND GEBURTHILFE Dr. ANKANLARI Hakan Bismarckstraße 10 5020 Salzburg 0662/430440 Nachtl. Vereinbarung	Dr. BATKA Michael Alpenstraße 48/1, Stock 5020 Salzburg 0662/630061 Nachtl. Vereinbarung	Dr. BLEIBERER Theres Fürstentum 54 5020 Salzburg 0662/18021300 Nachtl. Vereinbarung
STENZEL Gerald Indragirstraße 4 5020 Salzburg 0662/4422 L. SVS, BVA, BVA, KRA 14.00-15.00 16.00-17.00 18.00-19.00 20.00-21.00 22.00-23.00	Dr. WINTERSTETTER Christine Ernst-Thun-Straße 9 5020 Salzburg 0662/1380806 KRA und Internist Nachtl. Vereinbarung	Dr. ANKANLARI Hakan Bismarckstraße 10 5020 Salzburg 0662/430440 Nachtl. Vereinbarung	Dr. ANKANLARI Hakan Bismarckstraße 10 5020 Salzburg 0662/430440 Nachtl. Vereinbarung	Dr. BOECKL Michael Fürstentum 54 5020 Salzburg 0662/18021300 Nachtl. Vereinbarung
Dr. Dr. STÖBER Bergstraße 14 5020 Salzburg 0662/1185090 Nachtl. Vereinbarung	Dr. ZAVIC Alexander Laxenstraße 30 5020 Salzburg 0662/243034 OBG, SVS, BVA, BVA, KRA Mo 14.00-18.00 Di 08.00-13.00 Mi 13.00-18.00 Do, Fr 08.00-12.00	Dr. ANKANLARI Hakan Bismarckstraße 10 5020 Salzburg 0662/430440 Nachtl. Vereinbarung	Dr. ANKANLARI Hakan Bismarckstraße 10 5020 Salzburg 0662/430440 Nachtl. Vereinbarung	Dr. BOECKL Michael Fürstentum 54 5020 Salzburg 0662/18021300 Nachtl. Vereinbarung

Die Schwaninger-Thil
 Beratung und Behandlung von Herpesinfektionen, Herpes, Kinderschwangerschaft, Kontrazeption und Psychotherapie unter Supervision.

Telefon: 0662 630 650
 Mobil: 0662 3378191
 Albin-Str. 2 / Judengasse 1
 5020 Salzburg
 www.augenarzt.atg.com

HELFE, WO SONST KEINER HILFT

Austrian Doctors

PRAXIS FRAUEN IM ZENTRUM

Unser Team für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:
 Dr. med. Michaela Boeckl
 Dr. med. Christine Danner
 Dr. med. Doris Stecher-Neisser

Montag bis Freitag ab 8 Uhr
 Telefonische Vereinbarung erbeten
 Wahlärztinnen aller Kassen

Franz-Josef-Str. 15/3, 5020 Salzburg
 Tel. +43 662 88 25 00
 www.praxis-frauenimzentrum.at

ERBSCHAFTEN

Eine Testamentsspende kann Leben verändern und anderen Menschen Gesundheit, Leben, Zukunft und Hoffnung schenken. Indem Sie ein Testament erstellen, setzen Sie ein bedeutendes Zeichen für das, was Ihnen im Leben wirklich wichtig ist. Sie können damit nicht nur Ihren Liebsten eine Freude bereiten, sondern auch Organisationen unterstützen, deren Werte Sie teilen und die sich für wichtige gesellschaftliche Anliegen einsetzen. Mit Ihrem Vermächtnis geben Sie nicht nur Materielles weiter, sondern auch Wertvorstellungen, Ideen und Hoffnungen, die die Zukunft anderer positiv beeinflussen können.

Es ist von großer Bedeutung, sich frühzeitig mit dem Thema Erbschaft und Testamentsspende auseinanderzusetzen, um sicherzustellen, dass die Regelungen im Einklang mit den Wünschen aller potenziell Beteiligten stehen. Sie haben die

Möglichkeit, Ihren Nachlass selbst zu gestalten und zu bestimmen, wie Ihr Vermächtnis die Zukunft beeinflussen soll. Dabei können Sie Ihre Liebsten begünstigen und gleichzeitig wichtige gesellschaftliche Projekte unterstützen.

In unserer Erbschaftsbroschüre „Mein Vermächtnis“ bieten wir Ihnen ausführliche Informationen zu wichtigen Fragen rund um das Thema. Wir erklären, wie Sie ein Testament verfassen, den Unterschied zwischen Vererben und Vermachen verstehen und welche Bedeutung Schenkungen und Stiftungen haben. Darüber hinaus informieren wir über die gesetzliche Erbfolge und die Erbschaftsteuer in Österreich. Anhand von konkreten Beispielen zeigen wir Ihnen, wie Ihr Engagement nachhaltig Gutes für bedürftige Menschen bewirken kann.

Sie haben Fragen oder möchten kostenlos unsere Erbschaftsbroschüre zugeschickt bekommen?

Kontaktieren Sie uns gerne einfach per E-Mail:
office@austrian-doctors.at

oder rufen Sie uns an:
0664 / 160 7888



Mein Vermächtnis

Informationen zu Testament und Erbschaft



ONLINE INFORMIEREN



austrian-doctors.at



facebook.com/AustrianDoctors



instagram.com/austrian_doctors



youtube.com/@austriandoctors

NEWSLETTER ABONNIEREN UND AUF DEM LAUFENDEM BLEIBEN

<https://www.austrian-doctors.at/newsletter/>





IMPRESSUM

Kontaktinformationen
AUSTRIAN DOCTORS
Vierthalerstraße 10/1
5020 Salzburg
Tel: +43 664 150 7888
eMail: office@austrian-doctors.at
ZVR Zahl 120313795



Spendenkonto: Austrian Doctors
IBAN AT09 3500 0000 0816 0566 | BIC RVSAAT2S